

Der getreue Johannes.

Es war einmal ein alter König, der war krank und dachte, es wird wohl das Totenbett sein, darauf ich liege; da sprach er: „Laßt mir den getreuen Johannes kommen.“ Der getreue Johannes war aber sein liebster Diener und hieß so, weil er ihm sein Leben lang so treu gewesen war. Als er nun vor das Bett kam, sprach der König zu ihm: „Getreuester Johannes, ich fühle, daß mein Ende sich naht, und da hab' ich keine Sorge, als um meinen Sohn; er ist noch in jungen Jahren, wo er sich nicht immer zu raten weiß, und wenn du mir nicht versprichst, ihn zu unterrichten in allem, was er wissen muß, und sein Pflegevater zu sein, so kann ich meine Augen nicht in Ruhe zuthun.“ Da antwortete der getreue Johannes: „Ich will ihn nicht verlassen und will ihm mit Treue dienen, wenn's auch mein Leben kostet.“ Da sagte der alte König: „So sterb' ich getrost und in Frieden.“ Und sprach dann weiter: „Nach meinem Tode sollst du ihm das ganze Schloß zeigen: alle Kammern, Säle und Gewölbe und alle Schätze, die darin liegen; aber eine Kammer sollst du ihm nicht zeigen, die, worin das Bild von der Königstochter vom goldenen Dache verborgen steht; denn, wenn er sie erblickt, wird er eine heftige Liebe zu